

Fast ein Vierteljahrhundert hat es gedauert, bis ich den 'Fluch' meines leiblichen Vaters ("Du hast zwei linke Hände- Du kannst nichts- Du brauchst gar nicht erst anfangen") gebrochen hatte und erstmals mit meinen Händen ein -zumindest in meinen Augen- 'kleines Kunstwerk' geschaffen hatte: einen Vogel (einen kleinen dicken Spatz...) aus einem rohen Holzbalken (ein rauhes Kantholz).

'Eigentlich' sollte es eine Frauenfigur werden, die ich aus dem derben Holz 'herausarbeiten' wollte. Tagelang hab ich immer wieder an dem Holzstück gesägt, geschnitzt, gefeilt, geschliffen, bis schließlich erste Konturen erkennbar wurden. Nachdem ich abermals einige Stunden an dem Holz gearbeitet hatte, stellte ich es vor mir auf den Tisch, um zu sehen, inwieweit der Frauenleib schon erkennbar war. Nach längerer Betrachtung glaubte ich gewisse Konturen bereits zu erkennen, als jemand an den Tisch stiess und das Holz nach vorn umfiel. Vor mir lag -unverkennbar!- ein lebensgrosser Spatz!

Vergessen war der Frauenleib:..

Leider hatte der Spatz aber keine Flügel: so fertigte ich am nächsten Tag begeistert zwei abgewinkelte Schwingen (von vorn betrachtet sahen sie aus wie die Flügel einer 'Stuka', des legendären Sturzkampfbombers aus dem 2. Weltkrieg) aus Sperrholz an. War nicht beabsichtigt, mir aber im Übrigen auch völlig egal- jedenfalls hatte ich sie beweglich an den Spatzentorso angebracht: dieser konnte nun flugähnliche Bewegungen ausführen. Ich war überglücklich: ich hatte einen Spatz erschaffen, der fliegen konnte!

Später ist er dann auch tatsächlich geflogen (zumindest sah es so aus): damals gab es Holzmöwen, die an einer langen Feder hingen, die an der Zimmerdecke befestigt wurde. Die Flügel der Möwe waren mit Fäden an einer Art Trapez angebunden. Zog man nun an dem Möwenleib dehnte sich die Feder- und wenn man losliess, wippte die Möwe an der Feder auf und ab, wobei sich ihre Flügel entgegengesetzt bewegten: die Möwe flog scheinbar...

Und ebenso mein Spatz: weil sein Leib kleiner als der der Möwe war, hüpfte er schneller als diese auf und ab & flog somit schneller...

Ich liebte ihn!! (Leider ist er bei einem meiner zahlreichen Umzüge wohl 'entflogen'- jedenfalls sah ich ihn nie wieder...)

Dieser kleine Vogel war Anlass & Motivation für mich, weiter handwerklich tätig zu werden. Durch meine spätere 10-jährige selbständige Tätigkeit als Messebauer und -in den messefreien Zeiten- als "Helfer" in zahlreichen Handwerksbetrieben habe ich den Umgang mit den meisten Werkzeugen & Werkstoffen gelernt-

was mir jetzt selbstredend bei meinen Projekten sehr zum Vorteil gereicht...